

Montessori Kinderhaus  
im  
Montessori Zentrum Magdeburg

## **Pädagogisches Konzept**



## Inhalt

1. Einleitung
2. Infrastruktur
3. Auf einen Blick
4. Pädagogische Grundposition
5. Lebens- und Erfahrungsbereich
6. Tagesablauf
7. Elternmitarbeit
8. Zusammenarbeit Montessori-Kinderhaus und Freie Schule Magdeburg
9. Qualitätssicherung

Anhang: Berliner Eingewöhnungsmodell

Kontaktadressen

## 1. Einleitung

Unser Anliegen ist es, Kinder altersgerecht zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranreifen zu lassen.

Die Erkenntnis von Maria Montessori, dass das Kind „der Baumeister seiner selbst“ ist, bringt uns zu der Überzeugung, dass die Kinder mehr denn je Zeit und Raum brauchen, um sich entwickeln zu können.

Sie sollen ohne Druck heranwachsen und ihre Neigungen erkennen lernen können. Der schöpferische Wille, den jedes Kind in sich trägt, soll gefördert werden. Das Kind mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt.

Das Anliegen unserer Kindertageseinrichtung ist, die Kinder in altersgemischten Gruppen zu betreuen. Dadurch können die Kinder wirklich altersübergreifende Erfahrungen im Zusammenleben machen. Sie können miteinander lernen und an einander wachsen.

Die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung soll die Ausgrenzung beeinträchtigter Menschen überwinden helfen und soziales Lernen fördern. Das Kinderhaus ist konfessionsfrei.

Die Basis für die pädagogische Arbeit sind: das Gewaltschutzkonzept (jeweils in seiner aktuellen Form), das KIFÖG und das Bildungsprogramm für Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt, Bildung: elementar - Bildung von Anfang an, in seiner Fortschreibung von 2025.

Es ist untergliedert in verschiedene Themenbereiche, die sieben Leitgedanken, die Kindertageseinrichtung als Bildungsraum, die Leitlinien für die Qualität von Bildungsprozessen in Kindertageseinrichtungen und in die verschiedenen Bildungsbereiche.

Hinweis zum Nachlesen des Bildungsprogramms:

[www.ms.sachsen-anhalt.de](http://www.ms.sachsen-anhalt.de)

Familienfreundliches Sachsen-Anhalt/Dialog Kita/Bildungsprogramm

Rechtliche Grundlagen sind: das SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe und die Kinderrechte der UN- Kinderrechtskonvention.

Das Montessori-Kinderhaus steht in einem inhaltlichen und räumlichen Zusammenhang zur Freien Schule Magdeburg.

## 2. Infrastruktur

Das Montessori Kinderhaus liegt im Stadtteil Stadtfeld Ost, zwischen der Großen Diesdorfer Straße und Harsdorfer Straße und dem Europaring. Es befindet sich direkt an der Schrote. Zu erreichen sind wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Straßenbahn und Bus.

Der Stadtteil Stadtfeld Ost liegt westlich vom Magdeburger Zentrum auf einer Fläche von etwa 3 km<sup>2</sup> und zählt zu den beliebtesten Wohnorten in Magdeburg. Schöne Altbauten, kleine Cafés, Restaurants und verschiedene Grünanlagen zieren das Wohngebiet und begeistern damit die 26.214 Einwohner\*innen (Stand 2019), die Stadtfeld Ost zum dichtbesiedeltesten Stadtteil Magdeburgs machen.

Aufgrund seiner Infrastruktur, der altherwürdigen Architektur und der Nähe zum Zentrum ist der Ortsteil ein Lieblingskiez der Magdeburger\*innen und bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt.

Stadtfeld Ost besticht durch seine kurzen Wege: jede Menge Ruhe, und doch zentrumsnah gelegen. Vor Ihrer Haustür finden Sie in Stadtfeld Ost zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Arzt Häuser, Grünanlagen, Kitas und Schulen. Gut besuchte Restaurants, Cafés und Kneipen laden zu gemeinsamen Stunden mit Freunden und Familie ein. Wer Stadtfeld Ost doch ab und zu verlassen möchte, steigt in die Bahn und ist dank des Straßennetzes in wenigen Minuten in einem der anderen Stadtteile Magdeburgs oder am Hauptbahnhof. Das wissen vor allem junge Familien sowie Studierende zu schätzen, die in Stadtfeld Ost überwiegend wohnen.

Die Kinder des Kinderhauses besuchen oft die Spielplätze in der Umgebung und auch das ÖZIM ist ein beliebter Ausflugsort für alle Altersgruppen. Wir nutzen die Verkehrsanbindungen regelmäßig um z.B. mit Bus und Bahn das Puppentheater zu besuchen. Während unserer Projekte erkunden wir Stadtfeld gerne. Wir erforschen die Schrote, erkunden die Pflanzen in der Goetheanlage und besuchen das Bischoff-Weskamm Haus.

### 3. Auf einen Blick

Träger unserer Kindertageseinrichtung ist die „Initiative zur Förderung freier und aktiver Pädagogik e. V.“, eine Elterninitiative. Dazu gehören: die Freie Schule Magdeburg und seit 2003 das Montessori Kinderhaus.

Im Kinderhaus werden 85-89 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in 4 altersgemischten Gruppen betreut. Davon werden 12 Kinder ab 1 Jahr in der Krippengruppe betreut. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Kinder integrativ zu fördern.

#### Personal

In unserer Einrichtung arbeiten 1 Leiterin, 12 pädagogische Fachkräfte, 2 technische Kräfte und 1 Hausmeister.

#### Räumlichkeiten

Jeder Gruppe stehen ein Gruppenraum mit integrierter Küche, ein weiterer Gruppenraum, eine Terrasse, eine Garderobe und ein Sanitärbereich zur Verfügung. Gemeinsam mit der Freien Schule nutzen wir einen Bewegungsraum mit Hengstenbergmaterialien, einen weiteren Bewegungsraum, einen Snoezelraum, ein Bällebad, eine Töpferwerkstatt, ein Atelier und eine Werkstatt. Unser Außengelände befindet sich direkt am Kinderhaus.

#### Öffnungszeiten

Das Kinderhaus ist werktags von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Während der Sommerferien bleibt das Kinderhaus 2 Wochen geschlossen, ebenso in den Weihnachtsschulferien des Landes Sachsen-Anhalt.

#### Eingewöhnung

Der Eingewöhnung der Kinder in die Krippengruppe sowie in den anderen drei Gruppen, räumen wir einen hohen Stellenwert ein. Dabei orientieren wir uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Dieses ist dem Konzept beigefügt (im Anhang). Selbstverständlich ist das begleitende individuelle Gespräch mit den Eltern unerlässlich. Der Übergang von der Krippengruppe in den Kindergartenbereich von den pädagogischen Fachkräften begleitet. Der Übergang vom Kinderhaus in die Schule wird durch die Schule organisiert.

## 4. Pädagogische Grundposition

Theoretische Grundlage im Montessori-Kinderhaus Magdeburg ist die Pädagogik Maria Montessoris.

Kind sein und Entwicklung sind für Maria Montessori eine Einheit. Verhaltensmuster und Fähigkeiten des Kindes entfalten sich in einer Wechselwirkung mit seiner Umwelt, in Abhängigkeit von Erfahrungen, die das Kind mit seiner Umwelt macht. Das Kind handelt nach einem festen Schema von: Interesse - Wiederholung - Vervollkommnung. Im Laufe der kindlichen Entwicklung lassen sich Perioden beobachten, die durch das Vorherrschen besonderer Interessenrichtungen gekennzeichnet sind. Das Kind zeigt eine erhöhte Lernbereitschaft für ganz bestimmte Dinge, z. B. für das Gehen und Sprechen lernen. Diese Sensibilität hält eine Zeit lang an, um dann wieder abzuklingen. Dieses Phänomen nannte Maria Montessori „Sensible Phasen“. Zu einem späteren Zeitpunkt würde das Kind das Gleiche mit sehr viel größerer Mühe und willentlicher Anstrengung lernen.

Die pädagogische Fachkraft versteht sich als Helfer und Begleiter des Kindes, d. h. sie hilft teilnehmend und beobachtend nach dem Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“. Für uns bedeutet dies, dass wir die Kinder in ihrem Lernprozess partnerschaftlich und demokratisch beraten und begleiten. Wir beobachten und geben Anregungen, indem wir vielfältiges Material bereitstellen und situationsbedingte Lösungswege anbieten. Dabei halten wir uns im Hintergrund, warten ab, ob Hilfe gewünscht wird. Statt zu beeinflussen, ermöglichen wir Selbstbestimmtes Handeln und fördern so Interessen und Aktivitäten der Kinder. Dabei erfahren sie eine Erziehung ohne Zwang, aber mit Regeln und Ritualen. Wir sind Impulsgeber, spüren Vorhandenes auf und bieten zusätzliches Anregungsmaterial an. Wir verstehen uns darin, „Helfer zum Leben zu sein“ in Umsicht, Geduld und liebevoller Sorge um das Kind. Durch unser bewusst zurückhaltendes Verhalten können Aktivitäten der Kinder in Gang kommen. Die pädagogische Fachkraft führt den richtigen Gebrauch der Materialien ein. Aufgrund der engen Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, Angebote im ganzen Haus zu nutzen.

## 5. Lebens- und Erfahrungsbereiche

### Die vorbereitete Umgebung

Ein Kind muss auf eine Umwelt treffen, deren anregender Charakter ihm erlaubt, seine Potenziale zu entfalten. Die vorbereitete Umgebung und die Vorbereitung der pädagogischen Fachkraft sind das praktische Fundament unserer Erziehung.

Das bedeutet für uns, eine anregende Umgebung zu schaffen, die individuelles Lernen nach eigenem Tempo ermöglicht und den Entwicklungsphasen des Kindes gerecht wird.

Die Gruppen- und Nebenräume sind überschaubar und klar gegliedert. Alles ist für jedes Kind ohne Hilfe erreichbar, denn es soll selbstständig tätig werden. Alle Räume können und sollen durch die Kinder genutzt werden.

Die Materialien sprechen das Kind an. Durch Platzierung im Raum, Formgebung und Farbe, durch Schlichtheit und Überschaubarkeit sagen sie dem Kind: "Komm, erprobe, was in mir steckt. Lass dich herausfordern."

Das wird ermöglicht durch offene Regale. In denen ist jedes Material nur einmal vorhanden und in verschiedene Bereiche geordnet, dass es bei jedem Kind einen individuellen weiterführenden Lernprozess bewirkt.

Die vorbereitete Umgebung bietet zusätzlich Möglichkeiten für bildende und darstellende Kunst z.B. zum Malen, Formen und künstlerischen Gestalten (in Form von: Bastelecke, Bauecke, Puppenecke, Musikinstrumente, Bücherecke, Morgenkreisleitung, Kindertheater, Erzählkreis, Theaterbesuche, Projekte, Stillezeit Angebote).

Die Montessori Materialien decken alle Bildungsbereiche (Bildung: elementar-Bildung von Anfang an) ab und sind gegliedert in:

#### I Übungen des täglichen Lebens

- Grundthemen des Lebens
- Kultur; Leben; Umfeld
- Erweiterung des Wortschatzes
- Pflege:
  - o Der eigenen Person z.B. Hände waschen, Zähne putzen...
  - o Der Umgebung z.B. Fegen, Wischen, Blumen gießen...
  - o Sozialen Beziehungen z.B. Regeln entwickeln, Geburtstage vorbereiten...
  - o Der Stille z.B. Snoezelraum, Stilleübungen...
- Koordination der Bewegung z.B. Gehen auf der Linie, Nutzung der Bewegungsräume...

#### I Sinnesmaterialien

- Gesichtssinn z.B. rosa Turm, braune Treppe, Farbtäfelchen...
- Stereognostischer Sinn z.B. geometrische Kommode, geometrische Körper...
- Tastsinn z.B. Sandpapiertäfelchen, Kasten mit Stoff...
- Gehörsinn z.B. Geräuschk Dosen, Glocken...
- Wärmesinn z.B. Wärmeflaschen...
- Geruchsinn z.B. Riechk Dosen...
- Geschmackssinn z.B. kleine Krüge mit verschiedenen Lösungen...

#### I Sprachmaterialien

- Sprache ist der Schlüssel zur Welt
- Alltagsintegrierte Sprachbildung
- Vom Hören – Sprechen – Schreiben
- Tastspiele z.B. Sandpapierbuchstaben, Tasttäfelchen...
- Wort- und Lautspiele z.B. Reime, szenisches Spiel, Klatsch-, Finger- & Singspiele...
- Hinführung zur Schriftsprache z.B. metallene Einsatzfiguren, Buchstabenteppich; bewegliche Alphabet...
- Sprache & Bewegung z.B. Bewegungsspiele, Rhythmus, Pantomime...

## I Mathematische Materialien

- Zahlenbereich 0-10 z.B. numerischen Zangen, Sandpapierziffern, Spindeln, Ziffern und Chips, Perlenmaterial...
- Erweiterter Zahlenbereich z.B. Perlenmaterial...
- Geometrie z.B. geometrische Körper, konstruktive Dreiecke...
- Faltübungen

## I Kosmische Erziehung

- Mein Körper z.B. Emotionen, Körperteile...
- Wer bin ich?
- Natur:
  - o Geografie z.B. Europa, Kontinente...
  - o Tiere z.B. Heimtiere, Tiere der Kontinente...
  - o Pflanzen
- Kultur, Religion z.B. Feste, Geburtstage...
- Zeit z.B. Jahreskreis, Wochentage...
- Technik z.B. Nähen, Weben, Stricken...
- Musikalische Erziehung z.B. Instrumente, Rhythmus...

## Gruppenerfahrungen

Durch vielfältige Erfahrungen nimmt sich das Kind in der Gruppe wahr, es lernt, Konflikte selbst zu bewältigen und eigene Lösungen zu finden. Es werden Regeln zusammen aufgestellt, die Vertrauen und Sicherheit bieten. Die Gruppen haben eine Altersmischung, die zu interessen- und entwicklungsbedingten Beziehungen einladen, in denen die Kinder mit und ohne Beeinträchtigung von- und miteinander lernen. Sie lernen, sich selbst zu organisieren und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Teil zu haben an Gemeinschaft bedeutet, sich dieser zugehörig zu fühlen. Sie aktiv mitzugestalten setzt voraus, dass die Kinder eine eigene Position vertreten, aber auch Entscheidungen im Interesse und zum Wohle der Gemeinschaft, der Gruppe, treffen.

Kinder haben das Recht auf freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Ihr Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft ist gesetzlich verankert und muss in allen Lebensbereichen umgesetzt werden. Wir als pädagogische Fachkräfte tragen Verantwortung dafür, dass Selbstbestimmung und Teilhabe der Kinder sichergestellt werden.

## Arbeitsphase

Ein Betätigungsfeld der Kinder ist die Arbeit mit den Montessori- Materialien. Je nach Interesse und Entwicklungsstand wählen die Kinder ein Material und einen Ort, mit oder an dem sie sich intensiv an die Aufgabe binden können. Um diesen Ort deutlich von anderen abzugrenzen, gibt es Arbeitsteppiche und Namenschilder.

Die Kinder können, in Absprache, auch in anderen Gruppen tätig werden.

## Freies Spiel

Im Freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Umwelt zu entdecken, wie z. B. auf dem Bauteppich, in der Puppenecke, am Puppenhaus und auf der Freifläche. Im Spiel können sie ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen.

## Gesunde Lebensweise

Im Kinderhaus wird den Kindern eine ausgewogene und gesunde Kost geboten. Frühstück und Vesper werden ihnen von uns angeboten. Damit können wir auf besondere Ernährungssituationen wie z.B. Allergien oder Unverträglichkeiten, eingehen. Unsere Lebensmittel sind aus biologischem und teilweise regionalem Anbau. Mahlzeiten sind für Kinder Gelegenheiten, in Gemeinschaft zu essen und zu trinken. Sie decken den Tisch und setzen sich gemeinsam mit den anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften zusammen. Sie nehmen ihre Nachbarn und ihr Gegenüber wahr, reichen sich das Essen weiter, achten aufeinander und unterhalten sich beim Essen miteinander. Kinder lernen durch das selbstständige Auftun von Speisen und Eingießen von Getränken, satt oder hungrig zu sein und können selbst einschätzen, wie viel sie essen und trinken möchten. Zur Gesunderhaltung des Körpers zählt neben der gesunden Ernährung und der regelmäßigen sportlichen Betätigung auch die

Körperhygiene, wie z. B. das regelmäßige Zähneputzen. Ein wichtiges Prinzip für die Gesunderhaltung der Kinder ist der tägliche Aufenthalt im Freien (auch bei schlechtem Wetter). Das Mittagessen wird von Rodewald Bio-Catering geliefert.

#### Öffnung nach Außen

- | Stadteilfeste
- | Sommerfest und Adventsmarkt
- | Projektbezogene Ausflüge
- | Regelmäßige Theaterbesuche

Zusätzlich arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen zusammen, wie z. B.

- | Bischof-Weskamm-Haus (Tagespflegestation)

#### Gestaltung der Kinderhaus-Umwelt

- | Pflege von Pflanzen, Tieren und Aquarien
- | Außengelände (z. B. Obst- und Gemüsebeet, Blumenbeete)
- | Beobachten und Erkunden von Zusammenhängen in der Natur (Nachhaltigkeit, Jahreszeitenwechsel)

#### Jahresablauf

- | Ostereiersuche
- | Sommerpicknick
- | Schlafnacht für die zukünftigen Schulkinder
- | Erntedankfrühstück
- | Adventsmarkt

Wir gestalten unser Kinderhausjahr anhand der Jahreszeiten.

## 6. Tagesablauf im Kinderhaus

7.00 bis 8.00 Uhr – Ankommen

Die Kinder werden in einer Gruppe vom Frühdienst betreut. Hier haben sie Zeit für freies Spielen und erste Beschäftigung mit den Materialien.

8.00 bis 9.00 Uhr – Offenes Frühstück

In jeder Gruppe können die Kinder das Frühstück mit vorbereiten und individuell einnehmen.

9.00 bis 10.30 Uhr – Morgenkreis und Arbeitsphase

Im Morgenkreis treffen sich die Kinder und pädagogischen Fachkräfte der Gruppe um miteinander aktuelle Themen zu besprechen, gemeinsam zu singen u. ä. Die Kinder können in der Spiel- und Arbeitsphase selbständig tätig werden (sich mit Lernmaterialien beschäftigen, malen, modellieren, basteln u. v. m.). Darüber hinaus gibt es gemeinsame Angebote, wie z. B. backen, musizieren und turnen.

10.30 bis 12.00 Uhr – Freie Spiel

Anschließend spielen die Kinder im Freien.

12.00 bis 13.00 Uhr – Mittagessen

In jeder Gruppe findet das gemeinsame Mittagessen statt.

13.00 bis 14.30 Uhr – Ruhe- und Schlafzeit

In dieser Zeit können die Kinder je nach ihren individuellen Bedürfnissen schlafen oder ruhen. Die Vorschulkinder können an einer Stilleübung teilnehmen. Diese Zeit nennen wir auch Stillezeit.

14.30 bis 15.30 Uhr – Vesper

Die Kinder können das Vesper mit vorbereiten und individuell einnehmen.

15.30 bis 17.00 Uhr – 2. Spiel- und Arbeitsphase

Auch in dieser Phase können die Kinder selbständig tätig werden. Außerdem können sie an von Eltern veranstalteten Kursen teilnehmen oder sich im Freien aufhalten.

## Tagesablauf in der Krippengruppe des Kinderhauses

7.00 bis 8.00 Uhr – Ankommen

Die Kinder werden in einer Gruppe vom Frühdienst betreut. Hier haben sie Zeit für freies Spielen und erste Beschäftigung mit den Materialien.

8.00 bis 9.00 Uhr – Offenes Frühstück

In jeder Gruppe können die Kinder das Frühstück mit vorbereiten und individuell einnehmen.

9.00 bis 9.15 Uhr – Morgenkreis

Im Morgenkreis treffen sich die Kinder und pädagogischen Fachkräfte der Gruppe, um zusammen zu spielen, miteinander aktuelle Themen zu besprechen, gemeinsam zu singen u. ä.

9.15 bis 11.00 Uhr – 1. Spiel- und Arbeitsphase

Die Kinder können in der Spiel- und Arbeitsphase selbständig tätig werden (sich mit Lernmaterialien beschäftigen, malen, modellieren, basteln u. v. m.). Darüber hinaus gibt es gemeinsame Angebote, wie z.B. backen, musizieren und turnen. Anschließend spielen die Kinder im Freien.

11.15 Uhr - Mittagskreis

11.30 Uhr – Mittagessen

In der Gruppe findet das gemeinsame Mittagessen statt.

12.15 bis 14.15 Uhr – Mittagsschlaf

14.30 Uhr – Vesper

Die Kinder können das Vesper mit vorbereiten und individuell einnehmen.

15.30 bis 17.00 Uhr – 2. Spiel- und Arbeitsphase Auch in dieser Phase können die Kinder selbständig tätig werden oder sich im Freien aufhalten.

## 7. Elternmitarbeit

Für die Eltern bedeutet die Mitgliedschaft in unserer Elterninitiative, dass sie insgesamt an der Arbeit des Kinderhauses stärker beteiligt sind als in vergleichbaren Einrichtungen.

Die Zusammenarbeit von Eltern und Kinderhaus -Team stellt die Grundlage für eine optimale Kinderhausarbeit dar. Wir arbeiten auf Augenhöhe mit den Eltern zusammen, denn sie sind die Experten für ihre Kinder. Über Kind bezogene und organisatorische Fragen findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Mitarbeitenden des Kinderhauses und den Eltern statt (Tür- und - Angel-Gespräche, Aushänge, Elternbriefe & Internum). Zusätzlich bieten wir mindestens einmal im Jahr für jedes Kind ein Entwicklungsgespräch an.

Zu Beginn des Kinderhausjahres lädt das Kinderhaus - Team zu einem Elternabend ein. Dieser dient dazu, die Eltern über Organisatorisches zu informieren und die Wahl der Elternvertretung durchzuführen.

Zu den Aufgaben der Elternvertretung zählen die unterstützende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen und die Weitergabe von Informationen an die Eltern in Form eines Flyers (Kiha-Elve). Durch die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe (z. B. Außengelände-, Fest-, Kreativ- oder Öffentlichkeitsgruppe, Aufsichtsrat des Vereins oder beim Elterntheater) können und sollen sich die Eltern unserer Kinder an der Gestaltung des „Kinderhauslebens“ beteiligen. Für das Gelingen der Feste, Projekte und Ausflüge ist es notwendig, dass sich die Eltern bei der Vorbereitung und Durchführung einbringen. Beispiele dafür sind: Standbetreuung oder Kreativangebote auf unserem Sommerfest bzw. Adventsmarkt, Arbeitseinsätze im Innen- und Außenbereich des Kinderhauses, Begleitung ins Puppentheater, in den Zoo usw.

Von Eltern angebotene Aktionen führen zu einer Bereicherung im Tagesablauf. Darum freuen wir uns über Angebote, wie z. B. Töpfeln, Filzen, Fremdsprachen, Sport, Experimentieren. Die Materialien dafür werden von uns zur Verfügung gestellt.

## 8. Zusammenarbeit Montessori-Kinderhaus und Freie Schule Magdeburg

Der gemeinsame Elternträgerverein und das Montessori-Zentrum als gemeinsamer Standort von Kinderhaus und Freier Schule Magdeburg ermöglichen eine gute und regelmäßige Zusammenarbeit. Gemeinsame Höhepunkte sind der Adventsmarkt und das Sommerfest. Außerdem werden verschiedene Räumlichkeiten gemeinsam genutzt (Werkstatt, Atelier und die Bewegungsräume).

Jede Gruppe des Kinderhauses hat eine Patenklasse aus der Freien Schule. Schulkinder kommen in regelmäßigen Abständen, um den Kinderhauskindern Geschichten vorzulesen. Zu besonderen Anlässen, besuchen sich die Patenklassen gegenseitig, um gemeinsam Lieder zu singen, zu tanzen oder zu basteln.

Wöchentlich treffen sich die Leiterinnen von Kinderhaus, Schule und Hort sowie der Vorstandsvorsitzende zur Vorstandssitzung.

Der Übergang der zukünftigen Schulkinder in die Freie Schule ist ein bedeutender Zeitabschnitt und gestaltet sich folgendermaßen:

Erst treten die pädagogischen Fachkräfte aus Schule und Kinderhaus in Kontakt und Austausch, danach folgt eine Beobachtung im Freispiel. Die Kinder der Freien Schule laden dann die Kinderhauskinder zu 2 Schnuppertagen ein. Das Schnuppern erfolgt durch Abholung der Schulkinder.

## 9. Qualitätssicherung

### Qualifikation

- | 13 Pädagogen, dazu zählen:
  - 1 Leiterin mit Zusatzausbildung (Leitungskompetenz in Kindertagesstätten)
  - 9 Erzieherinnen
  - 2 Erzieher
  - 1 Erzieherin mit Ausbildung zur Integrationspädagogin
  - alle Mitarbeitenden haben das Montessori – Diplom erworben oder besuchen den laufenden Diplomkurs

### Fachkompetenzen

- | Entwicklungsgespräche
- | Erstellung von Beobachtungsbögen und Entwicklungsplänen
- | Portfolio für jedes Kind
- | Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell
- | Ablaufverfahren zur Schutzverwirklichung gemäß § 8a & 47 SGB VIII
- | Weiterentwicklung des Kinderschutzkonzeptes
- | Mitglied bei QUITA – Qualitätsmanagement in Kitas

### Ausbildung

- | anerkannte Hospitationsstätte für den Erwerb des Montessori-Diploms
- | Praktikantenstellen für angehende pädagogische Fachkräfte und heilpädagogische Fachkräfte
- | Stellen für das freiwillige soziale Jahr

### Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

- | Austausch mit den Montessori-Kinderhäusern in Sachsen-Anhalt
- | Zusammenarbeit mit der Freien Schule Magdeburg
- | Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Bildungseinrichtungen
- | regelmäßige Teilnahme an der AG 78 der Freien Träger

### Fortbildungen

- | jährliche Pädagogische Tage für das Team
- | alle zwei Jahre Erste-Hilfe-Kurs für alle Mitarbeitenden des Kindeshauses
- | jährliche Fortbildungen zu verschiedenen Themen
- | Teilnahme an der Montessori – Tagung der Deutschen Montessori - Vereinigung
- | Fortbildungen zur Montessori-Pädagogik

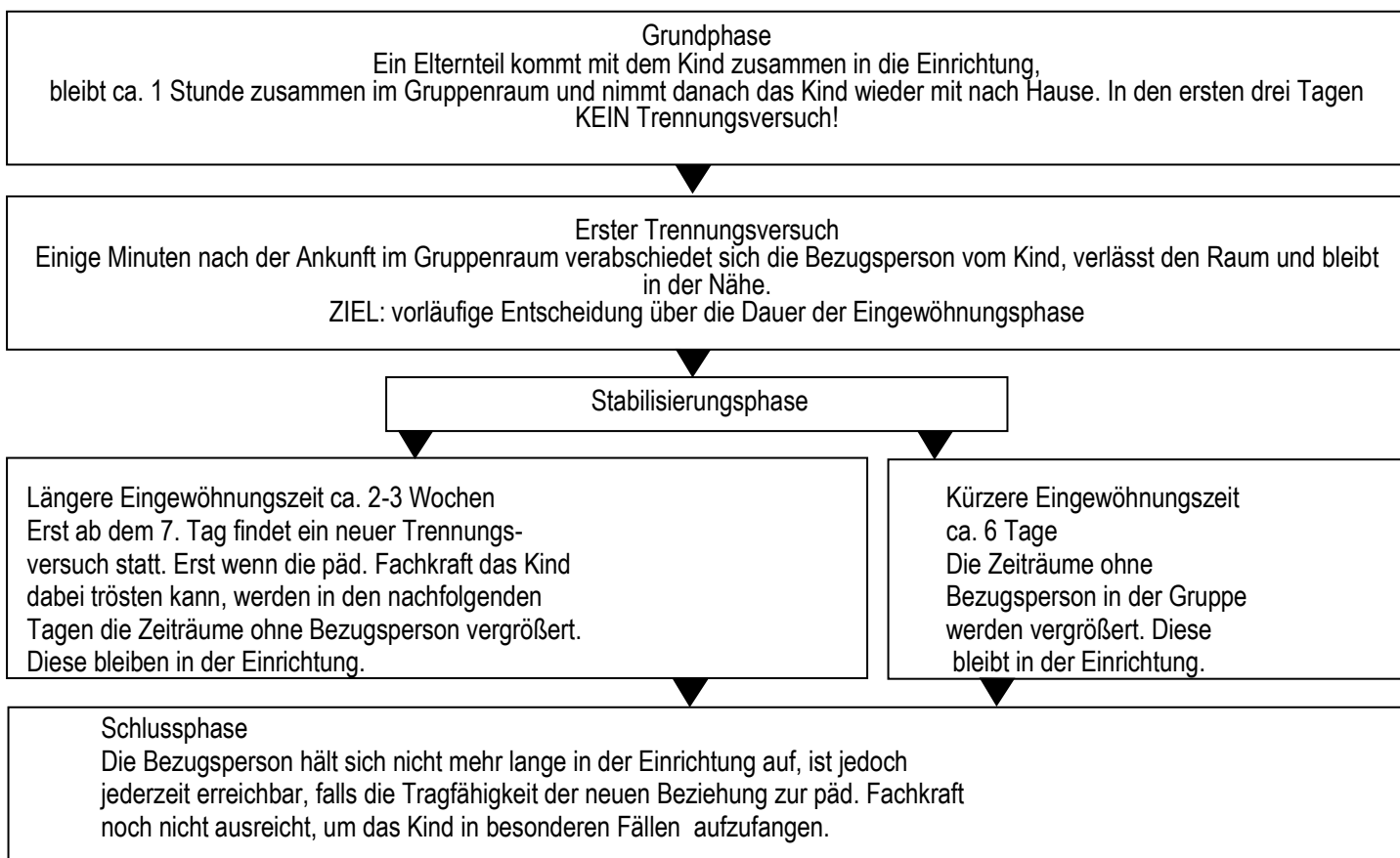
### Teamarbeit

- | monatliche Teamsitzung
- | wöchentliche Gruppenteamsitzungen
- | Fallbesprechungen
- | Supervision und Coaching (nach Bedarf)
- | jährliche Personalgespräche

Ziel des Modells ist, in Kooperation mit den Eltern dem Kind unter dem Schutz einer Bindungsperson das Vertrautwerden mit der neuen Umgebung und den Aufbau einer Bindungsbeziehung zur pädagogischen Fachkraft zu ermöglichen. Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn das Kind die pädagogische Fachkraft als sichere Basis akzeptiert und sich von ihr trösten lässt. Wichtig: In der Zeit der Eingewöhnung sollte das Kind das Kinderhaus möglichst nur halbtags besuchen!

Du unterstützt Dein Kind beim Kennenlernen der neuen Umgebung und der pädagogischen Fachkraft, indem Du Folgendes beachtest:

- | Suche Dir ein gemütliches Eckchen im Gruppenraum und verhalte Dich grundsätzlich passiv
- | Reagiere auf Annäherung und Blickkontakte positiv – nimm jedoch von Dir aus keinen Kontakt zum Kind auf
- | Dränge Dein Kind nicht, sich von Dir zu entfernen oder etwas Bestimmtes zu machen
- | Wenn Du den Raum verlassen möchtest, lasse zu, dass Dein Kind Dir eventuell folgt
- | Versuche, Dich nicht mit anderen Dingen oder Kindern zu beschäftigen
- | SPIELE DEN SICHEREN HAFEN FÜR DEIN KIND.



## Kontakt Initiative zur Förderung aktiver und freier Pädagogik e.V.

Geschäftsführender Vorstand: Dennis Rieseberg

Initiative zur Förderung aktiver und freier Pädagogik e.V.

Montessori-Zentrum Magdeburg

Harsdorfer Straße 33

39110 Magdeburg

Telefon: 0391 / 6 62 86 90

Fax: 0391 / 6 62 86 38

E-Mail: [info@montessori-zentrum-magdeburg.de](mailto:info@montessori-zentrum-magdeburg.de)

## Kontakt Montessori Kinderhaus

Kinderhaus-Leitung: Natalie Tylla-Menzel

Montessori Kinderhaus Montessori-Zentrum Magdeburg Harsdorfer Straße 33

39110 Magdeburg

Telefon: 0391 / 5 06 97 81

E-Mail: [montessori.kinderhaus@montessori-zentrum-magdeburg.de](mailto:montessori.kinderhaus@montessori-zentrum-magdeburg.de)

Elternvertretung:

E-Mail: [kiha-elve@montessori-zentrum-magdeburg.de](mailto:kiha-elve@montessori-zentrum-magdeburg.de)

